

Dieselbe Bewandniß hat es mit Erwachsenen, welche in der Sklaverei leben. Wie diese Sitte, welche auf alter Observanz beruhet, entstanden ist; ob sie sich auf ältere Verordnungen unserer früheren Oberherrn gründet; oder ob es ein örtliches Gesetz ist, welches von der Behörde der Polizei und Criminal-Justitz erlassen wurde, läßt sich nicht ausmitteln.

So viel ist gewiß, daß die christliche Religion keinen ausschließt, er sey ein Freier oder Sklave; und daß die Aufnahme der Sklaven in die christliche Gemeinde in solchen Colonien, wo dieses nicht untersagt ist, den besten Erfolg gehabt hat.

Das Versprechen des Eigenthümers bei der Taufe in der Sklaverei gebohrner Kinder, daß sie künftig frei seyn sollen, hing stets von dem freien Willen desselben ab, und oft zeigte die Folge, daß das Versprechen gänzlich vergessen wurde.

Seit den drei Jahren, daß ich als Prediger in dieser Colonie angestellt bin, habe ich mehrere Erwachsene und mehrere Kinder getauft, welche in der Sklaverei gebohren wurden, und mehrere Versprechungen, daß sie nachmals frei seyn sollen, sind noch in Wirksamkeit.

Was mich betrifft, so sehe ich keinen Grund ein, warum nicht in dieser Colonie alle Sklaven könnten getauft und in der christlichen Religion unterrichtet werden.

Die reformirte Gemeinde bildete sich in dieser Colonie gleich nachdem dieselbe unter die Herrschaft von Holland kam, und sie ist noch jetzt die zahlreichste; die angesehensten Einwohner der Colonie gehören zu derselben. Mehrere ihrer Mitglieder sind aus Europa gekommen, andere sind hier gebohren.

Vor ungefähr zwei Jahren wies die Behörde der Polizei und Criminal-Justitz einen Platz zum Bau einer neuen Kirche an. So ging demnach ein vor mehreren Jahren von unseren Oberherrn gefaßter, aber wegen mancher Hindernisse nicht ausgeführter Beschlufs, in Erfüllung.

Der Bau dieser Kirche, welchen der Baumeister Johann van Zyll für 316000 fl. Colonial-Papiergeld übernommen hat, soll durch eine Anleihe, ohne daß dadurch das Land oder die Einwohner belastet werden, zu Stande kommen. Die beiden ersten Termine dieser Summe sind bereits bezahlt, und in Jahresfrist wird wahrscheinlich öffentlicher Gottesdienst in derselben gehalten werden können. Wir erwarten in Kurzem eine neue Orgel aus London; so daß demnach die reformirte Gemeinde, welche bis dahin in der lutherischen Kirche ihren Gottesdienst verrichten mußte, ihren eigenen Versammlungsort haben wird u. s. w.